

Die "Faselnacht des Kreis"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **22 (1954)**

Heft 3: **Sondernummer : das Problem der männlichen Prostitution**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die „Faselnacht des Kreis“

hat, was Besuch und Stimmung anbelangt, wohl alle Erwartungen übertroffen. Vor allem war man erstaunt, dass man nach einer versprochenen «improvisierten» Dekoration so etwas Ausgezeichnetes zu sehen bekam; der grosse Saal in der witzigen, graphisch hervorragenden Gestaltung zweier befreundeter aussenstehender Künstler, die Bar und das Klublokal nach Ideen von Carlo und Rolf und ihren getreuen Helfern! Bravo, bravo, bravo!!! — Die Kapelle spielte so schmissig wie noch nie und der Trubel liess nichts zu wünschen übrig. —

Kleinigkeiten sind auszusetzen, die dem grossen Ganzen keinen Abbruch tun, aber den nächsten Maskenball noch steigern könnten: die Prämierung der fastnächtlichen Masken, die diesmal wirklich zu kurz gekommen sind und — der kameradschaftliche Ordnungsdienst. Bei diesem beinahe «erdrückenden» Besuch besteht die Gefahr, dass die Zügel den wenigen Getreuen nicht gerade entgleiten, aber doch nicht mehr so fest in den Händen bleiben, wie wir es alle möchten. Fastnacht ist Fastnacht und Uebermut Trumpf und erlaubt. Aber Grenzen müssen bleiben, auf denen Einzelne, wenn auch nur verschwindend Wenige, hin und wieder das Gleichgewicht zu verlieren drohen. Meine freundschaftliche Mahnung geht an alle Fastnächtler — ich bin selber ein leidenschaftlicher! — helft den Zürchern, dass sie ihre famose «Institution» bewahren können durch eine überlegen lustige Dämpfung dort, wo der Heizkessel zu explodieren droht! Tut es nicht spiessig langweilig, sondern überlegen und eben — fastnächtlich! Es ist eine Kleinigkeit, die mir am Herzen liegt, denn ich möchte jede Fastnacht mitmachen, so lange ich auf dieser närrischen Welt leben darf! In keiner Schweizer Stadt haben wir sonst so etwas, in ausländischen Städten sehr selten — also: wir wollen lustig sein und übermütig, dass nur ein Dummkopf die Nase rümpfen kann. Wenn es der Einsichtige mit Recht täte, wäre es — schade. Nüt für unguet, und auf alle Fälle — wir treffen uns an jedem Fest von unserem «Kreis»!

Xanthus.

Ein neuer grafischer *Prachtsband* von *Jean Bouillet* ist erschienen:

„ANTINOUS“

33 Zeichnungen (32x25)

(als Fortsetzung zu den «Beaux Gars») erhältlich beim «Kreis» zum Originalpreis von ffrs. 3,600.—.

Jean Bouillet vient de terminer son magnifique volume

„ANTINOUS“

33 dessins format 32x25. Cette collection unique peut être obtenue au prix original de ffrs. 3,600.— auprès du Cercle.

Bitte an alle Abonnenten!

Bei Klubbesuchen immer die neue blaue Ausweiskarte unaufgefordert vorweisen! Vergessene Ausweise füllen zwar unsern Zeitschriftenfonds mit Fr. 1.—; eine einwandfreie Besucherkontrolle ist uns aber zehnmal lieber!